

## Hausgottesdienst am 3. Sonntag der Osterzeit, dem 18. April 2021

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

heute ist schon der 3. Sonntag der Osterzeit. Unser Glaube an die Auferstehung Jesu und seine bleibende Gegenwart in den Sakramenten schenkt Kraft und Hoffnung! Doch dieser Glaube fällt selten „einfach vom Himmel“! Die Gemeinschaft der Glaubenden ist dabei von zentraler Bedeutung. Auch den Jüngerinnen und Jüngern fiel das Glauben – trotz der persönlichen Begegnung mit dem Auferstandenen – schwer! Für uns heute ist es umso entscheidender glaubwürdigen Menschen zu begegnen, denen wir als Zeugen des Glaubens Vertrauen schenken können.

Einen gesegneten Sonntag für Sie und Ihre Familie!

Peter Heiligenthal  
Gemeindereferent

***Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.***

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied            Ihr Christen, singet hoch erfreut (GL 322,1-4)

Kyrie                        Herr Jesus Christus, du hast dein Leben für uns dahingegeben. Herr, erbarme dich.  
Du bist den Weg der Liebe bis zum Tod am Kreuz gegangen. Christus, erbarme dich.  
Du zeigst dich als Herr, der sich dienend für seine Jünger einsetzt. Herr, barme dich.

Glorialied                Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr (GL 389)

Gebet                     Ihr seid gesendet, um Menschen zu finden. Habt keine Vorbehalte, hegt keine Vorurteile. Begründet Vertrauen und Sicherheit, weil Gott uns nahe ist. Macht die Menschen mit Gott vertraut. Euer Leben sei ein offenes Buch Gottes, in dem alle lesen können, wie Er zu uns ist. (unbekannter Verfasser)

Barmherziger Gott,  
gib uns die Kraft und den Mut deine Frohe Botschaft begeistert zu erzählen und durch unser Wort und Handeln Vertrauen zu schaffen.  
Amen.

Evangelium                Lk 24,35-48  
Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.  
Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrecken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.  
Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden.

Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür. Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

#### Betrachtung

Offensichtlich fiel es den Jüngern ziemlich schwer zu erkennen, dass Jesus, der am Kreuz gestorben war, nun tatsächlich lebendig vor ihnen stand. Sie hatten Angst und meinten einen Geist zu sehen, heißt es zunächst und dann konnten sie es „vor Freude“ immer noch nicht glauben! Erst als Jesus vor ihren Augen etwas aß und ihnen „den Sinn für das Verständnis der Schrift öffnete“, glaubten sie!

Uns heutigen Christen erscheint Jesus nicht einfach mit „Fleisch und Knochen“! Wir können ihn auch nicht anfassen. Wir sind auf menschliche Vorbilder, glaubwürdige Zeugen angewiesen, die uns diesen Glauben an die Auferstehung „bezeugen“, denen wir Vertrauen schenken: Eltern, Großeltern, Mitchristen und Christinnen, Freunde, Lehrer.....!

Umso schmerzlicher ist es zu erleben, wie die Kirche als Institution und ihre männlichen Verantwortungsträger weitgehend Vertrauen verspielen, es verlieren und darüber hinaus in vielen Bereichen noch Positionen vertreten, die aus meiner Sicht offensichtlich theologisch und biblisch nicht zu begründen sind. So kam bereits 1976 eine vom Papst einberufene, hochrangig besetzte Internationale Theologenkommission als auch die päpstliche Bibelkommission zu dem Schluss, dass Frauenordination möglich ist und **biblisch nichts im Wege steht** (deren Schlussdokument wurde vom Vatikan nicht veröffentlicht und es wurde nur durch eine Indiskretion bekannt und dann zunächst in den USA veröffentlicht).

Glaube bedarf der persönlichen Begegnung, des gemeinsamen Austausches und Gespräches, der Feier der Sakramente. Nur wer von etwas überzeugt ist, kann zum Zeugen werden, so wie es im Evangelium heißt: „Angefangen in Jerusalem, seid Ihr Zeugen dafür“. Nur wer selbst begeistert ist, kann andere begeistern. Es genügt einfach nicht auf den Katechismus zu verweisen und den Menschen zu sagen: Das müsst Ihr annehmen! Nur ein auf den individuellen und intellektuellen Fähigkeiten und Überzeugungen basierender, redlicher und reflektierter Glaube ist tragfähig.

Ich wünsche uns allen, dass wir glaubwürdigen „Zeugen der Auferstehung“ begegnen und selbst begeistert für Gottes Reich „mitten unter uns“ eintreten.

Glaubensbekenntnis    Gott ist dreifaltig einer (GL 354)

Fürbitten	<p>Für die Kirche, dass Gottes lebendiger Geist in ihr lebendig wirkt!</p> <p>Für die Verantwortlichen in Kirche und Welt, dass sie Gottes Geist in ihrem Leben Raum geben.</p> <p>Für alle, die Kranke und Alte pflegen.</p> <p>Für alle, die sich für Arme und Notleidende einsetzen.</p> <p>Für die Sterbenden, dass sie nicht alleine sind.</p> <p>Für uns Christen in Deutschland, dass der synodale Weg uns in eine gute Zukunft führt.</p> <p>Für unser Dekanat, dass wir gemeinsam eine tragfähige Entscheidung in der Frage der zukünftigen Pfarrei-Struktur treffen.</p> <p><b>Hier ist nun Raum für Ihre eigenen Bitten!</b></p>
Vater Unser	<p>All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:</p> <p>Vater unser im Himmel .....</p>
Segensbitte	<p>Mitten im Dunkeln, in der Verzweiflung, im Traurig-Sein: Aufstehen.  Mitten im Zweifeln, im Hadern, im Wütend-Sein: Aufstehen.  Mitten im Müssen, im Sollen, Können und Dürfen: Aufstehen.  Mitten im Annehmen, im Augen-Öffnen, im Segen-Empfangen: Aufstehen  und mit einem Mal begreifen, was Ostern bedeutet (Maria Radziwon).</p> <p>So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.</p>
Schlusslied	<p>Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328,1-5)</p>